

## **„Offener Arbeitskreis Energie bei den GRÜNEN“ und Energie-Arbeitskreis des SPD-Kreisverbandes Tübingen**

Pressemitteilung, 26.7.2010

aus Anlass "100 Tage neuer Baubürgermeister Cord Soehlke"  
sowie der Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung für die Bebauung „Alte Weberei“ (früher Egeria) am  
Mittwoch, 28.7.2010

Wir freuen uns, dass mit Cord Soehlke ein sehr engagierter neuer Baubürgermeister im Amt ist und wünschen ihm bei seiner Arbeit für Tübingen eine „gute Hand“. An seine Arbeit knüpfen wir die Erwartung, dass er für die Belange einer nachhaltigen und Klima schützenden Energienutzung und -versorgung eintritt und ein offenes Ohr für Anregungen von außen hat.

Vom Baubürgermeister erhoffen wir auch intensive Anstrengungen in folgenden Bereichen:

1. Bei direkt dem städtischen Einfluss unterliegenden Gebäuden:  
**Durchsetzung eines hohen Energieeffizienz-Standards bei allen Gebäuden der Stadt und ihrer Tochtergesellschaften sowie bei Neubauten auf von der Stadt /WIT verkauften Grundstücken.** Dabei sollte über die kürzlich vom Gemeinderat verabschiedete Neufassung des Beschlusses zur Festlegung eines besonderen Niedrigenergiestandards hinaus auch ein möglichst hoher Anteil an Passivhäusern und Plus-Energie-Häusern angestrebt werden sowie eine auf 100 % erneuerbaren Energien beruhende Wärmeversorgung. Im Moment ist in dieser Hinsicht besonders auf das Gebiet „Alte Weberei“ (ehemals Egeria) zu achten, welches auch energetisch überregional ein Vorzeigeprojekt werden sollte.  
Bei den bestehenden stadteigenen Gebäuden (besonders Schulen, Kindertagesstätten, Verwaltungsgebäuden) Verstärkung der bisherigen Aktivitäten, den Energieverbrauch zu senken. Das betrifft neben baulichen Maßnahmen insbesondere die Schulung der NutzerInnen. Im Zusammenhang damit sollten NutzerInnen und Hausverantwortlichen gut handhabbare Anreizsysteme zur Energieeinsparung geboten werden.
2. Für Gebäude und sonstige Einrichtungen, die nicht im Einfluss als (Mit-)Eigentümer stehen:  
Nachhaltige Information von Haus- und WohnungseigentümerInnen über die Vorteile einer **Umstellung der Heizwärmeerzeugung von fossilen auf allein regenerative Energieträger** sowie über die Unterstützung von konventionell erzeugter Heizwärme durch Solarwärme.  
Ferner sollte die Stadt in Anlehnung an ein entsprechendes Vorhaben in Marburg versuchen, privaten Bauherren über Bausatzungsregelungen Vorgaben zu machen, die über rahmengesetzliche Bestimmungen hinausgehen.
3. Systematische und konsequente Überprüfung und, wo es sinnvoll erscheint, die **Nutzung aller noch denkbaren Ressourcen zur Gewinnung von regenerativer Energie sowie Rückgewinnung von Energie** auf Tübinger Gemarkung (Fotovoltaik, Gefälle an Flüssen und an Abwasserstrecken, Wärme aus großen Abwasserkanälen etc.)

4. Nachhaltiges Bemühen, im Zusammenwirken mit den Umlandgemeinden und im Regionalverband **mehr Standorte für Windkraftanlagen** auszuweisen und deren baldigen Bau zu realisieren.

**Unser Ziel dabei ist, innerhalb weniger Jahre die Stadt und den Landkreis Tübingen als Teil der Region Neckar-Alb zu einer der energetisch fortschrittlichsten Regionen in Deutschland zu machen.** Begründet ist dies darin, dass wir für uns und unsere Nachfahren nachhaltige, nicht krankmachende, risikoarme und die Region stärkende Energie- und Energiewirtschaftsformen etablieren und stärken wollen und nicht Großanlagen von Großkonzernen mit großem Kapitaleinsatz.

Sehr gute Initiativen mit Zielsetzungen, die wir unterstützen, sind z. B. die Bürger-Energie Tübingen eG und die Erneuerbare Energien Rottenburg eG, die - wie andere im Kreis auch - von hier wohnenden Bürgern Beteiligungskapital einwerben. und damit Anlagen für nachhaltige Energieerzeugung errichten. Einige der Unterzeichner sind Mitglieder solcher Genossenschaften.

Wir – ein Zusammenschluss von Sach- und Fachkundigen sowie in der Sache engagierten Bürgern und Bürgerinnen – sehen uns in diesem Ziel bzw. in Teilen dieses Ziels einig mit vielen Einzelpersonen, engagierten Gruppen, z. B. dem Verein „Sonnenenergie Neckar-Alb“ und der städtischen Kampagne „Tübingen macht blau“, dem Projekt „Stromspar-Check“ von Caritas und Energieagenturen Deutschland sowie einigen Firmen.

Wir werden auch weiterhin - genauso wie bereits bei den energetischen Überlegungen für das Gelände der „Alten Weberei“/Egeria - engagiert und kritisch-konstruktiv die Planungen und Anstrengungen der Stadt und der Region begleiten und sind dabei auch offen für alle, die sich in Energiefragen engagieren möchten.

Für den „Offenen Arbeitskreis Energie bei den GRÜNEN“:

*gez. Berndt Rüdiger PAUL und Ursula RATH*

Für den SPD-Energie-AK:

*gez. Helga KRAHN-WAGNER und Dieter FROMME*

Kopie an: Oberbürgermeister Palmer, BM Soehlke, Fraktionen des Gemeinderats Tübingen,

---

Adressen, über die wir erreicht werden können:

Offener Arbeitskreis Energie bei den Grünen, c/o Kreisverband DIE GRÜNEN Tübingen,  
Lustnauer Tor 6, Tel. 07071-51496, email: [ake-tuebingen@onlinehome.de](mailto:ake-tuebingen@onlinehome.de) kv.tuebingen@gruene.de

Energie-Arbeitskreis des SPD-Kreisverbandes Tübingen, e-Mail: [energie-spdtue@online.ms](mailto:energie-spdtue@online.ms)  
SPD-Büro Karlstr. 3, 72072 Tübingen, Tel. SPD-Büro Balingen 07433- 21351

*(techn.bzgl. Adressen korrigierte Fassung vom 28.7.2010)*